

PILOTPROJEKT GEGEN GEWALT

Weißer Ring fördert Boxen an Schulen

**Die Initiatoren
hoffen nun auf
weitere Sponsoren,
um das Training
zu etablieren.**

Die Organisatoren des Projektes „Boxen an Schulen“ können sich über einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Etablierung ihres Vorhabens freuen. Die Opferhilfe-Organisation Weißer Ring e. V. hat sich offiziell für eine Unterstützung der Aktion entschieden. „Der Weiße Ring unterstützt das Pilotprojekt ‚Boxen an Schulen‘ sehr gerne, weil es einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention darstellt“, sagte der Hamburger Landesvorsitzende Wolfgang Sielaff.

„Wir freuen uns sehr, dass der Weiße Ring die Wichtigkeit unseres Projektes anerkennt“, sagt Olaf Jessen, Präsident des Hamburger Amateurbox-Verbandes (HABV) und Mitbegründer des Vereins Box-Out, der die Durchführung des Projektes verantwortet. Außer finanzieller Unterstützung (2000 Euro) werden für die bislang rund 120 Teilnehmer auch materielle Zuwendungen realisiert. So sollen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen sechs und sieben, die aus vier Hamburger Schulen – der Hauptschule Slomanstieg auf der Veddel, der Haupt- und Realschule Luruper Hauptstraße, der Heinrich-Hertz-Gesamtschule in Winterhude und der Haupt- und Realschule in Sinstorf – kommen, Sportkleidung und Rucksäcke gestellt bekommen. Allerdings ist der Einstieg

des Weißen Rings nicht mehr als ein Etappensieg. „Wir erhalten von allen Seiten positive Resonanz, wurden bundesweit in mehr als 25 Beiträgen im Print und TV-Bereich gewürdigt. Aber davon können wir unsere laufenden Kosten nicht begleichen“, sagt Jessen. Um die Pilotphase, die mit einer wissenschaftlichen Evaluierung in Zusammenarbeit mit den Universitäten in Hamburg und Kassel einhergeht, finanzieren zu können, fehlen rund 25 000 Euro.

Die Anschubfinanzierung durch den Hamburger Profiboxstall Universum und ein Zuschuss der Behörde für Bildung und Sport (BBS) decken den Etat nicht, zumal mehrere zugesagte Gelder bislang nicht geflossen sind. „Wir hoffen, dass unser Projekt durch den Einstieg des Weißen Rings zu noch mehr Glaubwürdigkeit gelangt und der eine oder andere Sponsor oder Gönner sich zur Unterstützung durchringt“, sagt Jessen, „ansonsten werden wir nicht mehr viele Runden durchhalten.“

Das Box-Training soll die Jugendlichen fitter machen und ihnen helfen, ihre Aggressionen abzubauen.

Anlass für das Projekt war die wachsende Zahl an übergewichtigen Kindern sowie das steigende Aggressionspotenzial an den Schulen. Unter der Leitung qualifizierter Trainer und Sozialarbeiter sollen Schüler die Grundlagen des Faustkampfes erlernen. Dabei geht es nicht darum, die Jugendlichen gegeneinander in den Ring steigen zu lassen. „Das Boxtraining ist anerkannt als ein für den ganzen Körper anspruchsvolles Fitnessprogramm“, so Jessen. Durch die Übungen soll den Jugendlichen Spaß an Bewegung vermittelt, gleichzeitig aber auch deren Gewaltbereitschaft abgebaut werden. (bj)